

Notfall ländliche Gesundheitsversorgung – Warteschleife ohne Ausweg?

25. März 2020, 15 bis 18 Uhr

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Luisenstr. 18, 10117 Berlin

<https://lv.sachsen-anhalt.de/landesvertretung/>

Die Landesvertretung ist barrierearm zugänglich.

Verkehrsverbindungen:

S-Bahn	Friedrichstr. – 500 m Hauptbahnhof – 900 m
U-Bahn	Oranienburger Tor – 750 m
Bus	Marschallbrücke – 54 m
Auto	APOCA Tiefgarage, Luisenstr. 47-52 – 250 m



QR-Code
Calendar-Event

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 16. März 2020 an unter

www.ikkev.de/onlineanmeldung

Ansprechpartnerinnen:

Iris Kampf, Romy Drobisch

IKK e.V., Hegelplatz 1, 10117 Berlin

Tel.: 030/202491-32

E-Mail: veranstaltungen@ikkev.de

Datenschutz- und Fotohinweise:

Ihre Angaben werden zur Erstellung einer Teilnehmerliste und von Namensschildern sowie für künftige Einladungen des IKK e.V. genutzt. Möchten Sie keine weiteren Einladungen zu unseren Veranstaltungen oder Informationen über den IKK e.V. mehr erhalten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@ikkev.de. Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass während der Plattform Gesundheit fotografiert wird. Die Bilder werden im Anschluss im Internet veröffentlicht. Möchten Sie nicht fotografiert werden, setzen Sie sich bitte im Vorfeld mit uns in Verbindung.

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgebern gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest mit insgesamt 5,1 Millionen Versicherten an.

Notfall ländliche Gesundheitsversorgung

Warteschleife ohne Ausweg?



21. Plattform Gesundheit des IKK e.V.

25.03.2020, 15 Uhr

Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Wohlstand auf der einen Seite, Unterversorgung und Strukturschwäche auf der anderen Seite. Ungleiche Lebensverhältnisse sind in Deutschland Realität. Ungleichgewichte sind sowohl zwischen Stadt und Land, West und Ost, aber auch im konkreten Städte- und Regionenvergleich auszumachen. Viele, vor allem ländliche Räume, sind ökonomisch gegenüber den Metropolen ins Hintertreffen geraten. Die Gesundheitsversorgung unterscheidet sich grundlegend. Einem Überangebot an Leistungserbringern in städtischen Gebieten steht häufig eine medizinische Unterversorgung auf dem Land gegenüber. Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet ist nach dem Grundgesetz aber ein erklärtes Ziel der Politik.

Konzepte zur Wiederangleichung der gesundheitlichen Lebensverhältnisse gibt es viele. So diskutieren Politik, Selbstverwaltung und Wissenschaft beispielsweise über eine Anpassung der Bedarfsplanung, Landarztquoten und sektorenübergreifende Projekte. Parallel dazu werden neue innovative Projekte unter dem Gesichtspunkt der Digitalisierung entwickelt, die die medizinische Versorgung im ländlichen Raum verbessern sollen. Doch es stellen sich auch eine Reihe von Problemen dar. Sei es der Mangel am erforderlichen Netzausbau für Telemedizin und TI-Anbindung oder der Mangel an jungen medizinischen Fachkräften, die sich in ländlichen Gebieten beruflich niederlassen wollen.

Eine gleichmäßig gute medizinische Versorgung unabhängig von Wohnort, Alter und Geldbeutel ist explizit auch im Koalitionsvertrag festgelegt worden: Dafür sollen die Zusammenarbeit und Vernetzung im Gesundheitswesen ausgebaut und weitere nachhaltige Schritte für eine sektorenübergreifende, am medizinisch-pflegerischen Bedarf der Patientinnen und Patienten ausgerichteten Versorgung im Fokus stehen. Eine 2018 vom Bundesministerium für Gesundheit eingerichtete Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat mit ihrem zuletzt vorgelegten Fortschrittsbericht u. a. folgende im Fokus stehende Themenfelder für die Weiterentwicklung der „sektorenübergreifenden Versorgung“ benannt: haus- und fachärztliche Koordination, Belegarztwesen und Management von Schnittstellen zwischen den Sektoren.

Darüber hinaus liegt aus der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen ein Autorenpapier zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung ländlicher Regionen vor. Genügend Stoff, um sich mit dem Thema zu beschäftigen.

FOLGENDE FRAGEN STEHEN IM MITTELPUNKT DER DISKUSSION:

- ▶ Inwiefern können die Lösungsvorschläge der Bund-Länder-AG oder die Vorschläge von Bündnis 90/Die Grünen zu einer Angleichung der gesundheitlichen Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land beitragen?
- ▶ Welche medizinischen Versorgungsengpässe sollten im Fokus stehen? Welche innovativen Lösungsansätze gibt es?
- ▶ Wie können sich bundes- und landesweite sowie kommunale Lösungsansätze sinnvoll ergänzen?
- ▶ Sind die Vorschläge zur sektorenübergreifenden Versorgung, die zurzeit diskutiert werden, zielgenau? Welche Ergänzungen wären wünschenswert?
- ▶ Wie können erfolgsversprechende Modellprojekte – z. B. im Bereich Digitalisierung, Substitution, Delegation oder Kooperation – gefördert und unterstützt werden?

Wann? Mittwoch, 25. März 2020, 15 bis 18 Uhr

Wo? Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstr. 18, 10117 Berlin

Seien Sie willkommen!



Hans Peter Wollseifer
Vorstandsvorsitzender



Hans-Jürgen Müller
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

PROGRAMM

- 15.00 Uhr **Begrüßung**
Hans Peter Wollseifer, Vorstandsvorsitzender des IKK e.V.
- 15.15 Uhr **Regionale Unterschiede der Gesundheitsversorgung – Schwerpunkt ländliche Versorgung**
Petra Grimm-Benne, stellv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- 15.35 Uhr **Politische Initiativen zu einer sektorenübergreifenden Versorgung**
Sabine Dittmar, MdB, Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion
- 15.55 Uhr **Regionale Unterschiede der Gesundheitsversorgung**
Prof. Dr. Leonie Sundmacher, Leiterin des Fachbereiches Health Services Management an der Fakultät für Betriebswirtschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München
- 16.15 Uhr Pause
- 16.45 Uhr **Podiumsdiskussion**
Dr. Carolin Auschra, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Professur für Unternehmenskooperation, Freie Universität Berlin
Dr. med. Burkhard John, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Peter Kaetsch, Vorstandsvorsitzender der BIG direkt gesund
Dr. Kirsten Kappert-Gonthier, MdB, Sprecherin für Gesundheitsförderung der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 17.45 Uhr **Fazit**
Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V.

Moderation: Gerhard Schröder, Deutschlandradio